

Heimatgefühle in Greuth

Höchstadter Ortsteil feiert 300-jähriges Bestehen der Joseph-Kapelle

VON PAUL NEUDÖRFER

„Ein lebendiges Heimatgefühl hat man in Greuth“, meinte Landrat Eberhard Irlinger im Festzelt anlässlich des 300-jährigen Bestehens der Joseph-Kapelle im Ort und dem zehnjährigen Bestehen der Kerwageinschaft.

GREUTH – Der Gesangverein Sängerkunst und die Blaskapelle aus Zentbechhofen umrahmten bei Regen den Festgottesdienst. In seiner Predigt dankte Pfarrer Stefan Pröckl beson-

ders der Stadt, die mit rund 30 000 Euro das kleine Gotteshaus sanierte. Respekt zollte der Geistliche aber auch den Bürgern, die bei den Arbeiten fleißig mit Hand anlegten.

Viel Polit-Prominenz

Zum Glück hörte der Regen auf, als sich der Festzug durch den Ortsteil schlängelte. Im Festzelt begrüßte der Vorsitzender der Kerwageinschaft, Manfred Hahn, dann viel politische Prominenz. Bürgermeister Gerald Brehm hielt seine Gruß- und Dankes-

worte kurz, weil er sofort im Anschluss in die Partnerstadt Castlebar abflog.

Er lobte die Kerwageinschaft, die bei der Sanierung der Kapelle gut mit dem Bauhof zusammen gearbeitet hat.

Kapellenmanager Bernhard Bräunig ging kurz auf die Chronik der Kapelle ein. Pfarrer Johann Georg Rupp ließ das Gotteshaus damals errichten, 1885 wurde es restauriert und ein Glockenturm angebaut.

Als eine Viehseuche ausbrach, gelobten die Greuther, alljährlich an Josefi eine Wallfahrt zur Kirche nach Zentbechhofen zu machen, wenn dieses Unheil abgewandt wird.

Da der Josefitag am 19. März inzwischen kein Feiertag mehr ist, findet die „Greuther Wallfahrt“ immer am darauf folgenden Sonntag statt.

2010 wurde der Dachstuhl der Joseph-Kapelle teilweise erneuert, Außenputz und Dachziegel komplett renoviert. Der Innenputz wurde ausgebessert und neu überstrichen und die Figuren restauriert.

„Die Kapelle ist ein geistlicher Mittelpunkt“, sagte Landrat Eberhard Irlinger, „die auch die Dorfgemeinschaft zusammenhält“. Der Gemeinschaftssinn zeigte sich auf jeden Fall beim Festzug, wo Groß und Klein dabei waren und die Vertreter vieler



Auch in Regenkleidung war es ein bunter Aufmarsch: Die Kleinen aus der Kita St. Johannes in Zentbechhofen marschierten mit beim Festumzug in Greuth. Fotos: Paul Neudörfer



Frischgestrichenes Schmuckstück: Im Inneren der Greuther Kapelle hält Pfarrer Stefan Pröckl den Gottesdienst zum 300-jährigen Bestehen des Gotteshauses.

Vereine. Eine fetzige Begrüßungsrede hielt Vorsitzender Manfred Hahn. Als „Hahn im Korb“ versprach vor zehn Jahren nach einer Radtour mit einigen Frauen, die Kerwageinschaft ins Leben zu rufen. Gesagt getan: 33 Mitglieder trugen sich ein, heute sind es 101.

Ortsbild verschönern

Seit der Gründung ist Hahn Vorsitzender, die er im Laufe des Vormittags auch die Ehrungen für zehnjährige Mitgliedschaft übernahm. Aus

dem Erlös der Kerwa, werden gemeinnützige Einrichtungen in der Pfarrei gesponsert und das Ortsbild verschönert. Auch das Materialgeräteeausla erstellt man, dank fleißiger Vereinsmitglieder.

Die Greuther Kerwa geht am heutigen Montag weiter, da sind die Kinder vom Kindergarten Zentbechhofen eingeladen, eine Kaffeerrunde beginnt am Nachmittag und ab 17 Uhr gibt es leckere Salzknöchle, dazu Unterhaltungsmusik – und das Alles für einen guten Zweck.